Danziger



Intelligenz-Blatt.

No. 14. Sonnabend, den 15. Februar 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 16. Februar predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Consistorialr. Blech. Nachmittags Hr. Archidiaconus Röll
St. Johann. Vorm. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Diaconus Dr. Böckel. Nachm. Hr. Archidiac. Dragheim.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Candidat Steffen. Nachm. Hr. Diac. Wemmer
St. Bartholomäi Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt. Anfang 9½ Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Mitt. Garnisonsgottesdienst Hr. Brigade-Prediger Wendland; Anfang 11½ Uhr. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr Pred. Linde.
St. Annen Vorm. Hr. Pred Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm Hr. Pred. Bellair. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Lector Bärrensen. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Menoniten. Vorm Hr. Pred. Stobbe.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche Vorm. Hr. Pr. Prior Gundisalvus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Mathäus. Nachm. Hr. Pr. Pr. Jacob Müller.
Karmeliter Kirche. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Gymnasiumskirche zu Altschottland Vorm. Hr. Pred. Wenzel. Dienstags, den 18. d. M., Nachmitt. um 4 Uhr Hr. Probst Knoblauch.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 9. bis zum 12. Februar d. J.

Angekommen. Gastwirth Stelter und Privatsecretair Peters von Dirschau, Pächter Boschke von Schwintz, Domainenbeamter Blanckenburg von Pogutken, Kaufmann Hirschberg von Stargard, die Stadtverordenten Tomwald und Jahn von Marienburg, logieren im Hotel d'Oliva; die Kaufleute Gueau, Capelle und Madame Sterling von Paris, log. im Hotel de Berlin; Graf v. Kaiserlingk von Neustadt, log. im deutschen Hause; Gutsbesitzer Czolbe von Klein-Trampke, log. im Hotel de Thorn; die Kaufl. Reinne und Frohmeyer von Putzig, log. in der goldnen Carrosse.

Abgegangen. Die Chirurgen Nortorff und Michael nach Dirschau; und Stadtverordente Tomwalo nach Marienburg.

Bekanntmachungen.

Das Königl. Domainen-Vorwerk Bischdorff, Intendantur-Amts Rössel, soll vom 1. Juny 1817 ab, zu Eigenthums-Rechten veräussert und die Uebergabe sogleich nach erfolgtem Zuschlage bewirkt werden.

Das Vorwerk Bischdorff liegt eine Meile von Rössel, eine Meile von Bischoffsteig, 3 Meilen von Rastenburg und 11 Meilen von Königsberg entfernt. An Flächen-Inhalt enthält dasselbe

Morgen	Ruthen	
1332 Morgen,	154 Ruthen	Säeland,
503 —	73 —	Wiesen,
355 —	165 —	Weideland,
30 —	23 —	Gärten,
25 —	31 —	Teiche,
35 —	88 —	Flüsse und Graben,
110 —	93 —	Urland, Hof- und Baustellen, Wege, Dämme und Triften,

zusammen 2393 Morgen, 87 Ruthen Magdeburger, oder 79 Hufen, 23 Morgen, 87 □R. Magdeb.

Der Acker ist beinahe durchweg von vorzüglicher Beschaffenheit und besonders zum Weitzenbau geeignet, und eben so zeichnen sich die Wiesen durch einen reichlichen Ertrag und nahrhaftes Futter aus.

Die Gebäude sind zum Theil neu errichtet und noch nicht völlig ausgebaut, zum Theil befinden sie sich aber in schlechter Verfassung.

Der Vorwerks-Riß, das Vermessungs-Register, der Ertrags-Anschlag und die Kaufbedingungen, welche letztere jedoch noch der höhern Bestätigung bedürfen, können vom 20sten d. M. ab, in der Registratur der 2ten Abtheilung der unterzeichneten Königl. Regierung täglich eingesehen werden, auch wird eine Abschrift der Kaufbedingungen dem Administrator des Vorwerks Bischdorff bis zu dem gedachten Tage zugefertigt und derselbe angewiesen werden, solche jedem Kauflustigen zur Einsicht vorzulegen.

Der Licitations-Termin zur Veräusserung ist auf den 19. März 1817, Vormittags um 10 Uhr, in dem Conferenzzimmer der Königl. Regierung ange-

setzt. Ein jeder wird zum Gebott gelassen, dem die Gesetze den Erwerb von Grundstücken gestatten, nur muß derselbe sich in Hinsicht seiner Zahlungsfähigkeiten spätstens im Licitations-Termin aufs vollständigste ausweisen. Der Meistbietende bleibt an sein Gebott gebunden, bis der Zuschlag erfolgt, der, insofern annehmbare Offerten gemacht werden, entweder gleich im Licitations-Termin erfolgen oder doch so schnell als es der Geschäftsgang erlaubt, höhern Orts eingeholt werden soll.

Königsberg, den 7. Februar 1817.

Königlich Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch beurkundet, daß das dem Dionysius von Schur Lipinski zugehörige, im Conitzschen Kreise belegene freie Allodial-Rittergut Rackelwitz No. 180., welches nach landschaftlichen Grundsätzen auf 12,851 Rthlr. 60 gr. Preuß. geschätzt, wofür aber in dem letzten Licitations-Termine am 15. Mai d. J. nur 11,050 Rthlr. geboten worden sind, anderweitig öffentlich verkauft werden soll.

Die Bietungstermine sind in dem Verhörzimmer des unterzeichneten Oberlandes-Gerichts:

auf den 21. December cur.
auf den 22. März 1817, und
auf den 21. Juni 1817,

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Neumann, anberaumt, und besitzfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten und peremtorischen, entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Stellvertreter zu erscheinen, und ihre Gebotte zu verlautbaren, wonächst an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzlichen Hindernisse obwalten, der Zuschlag erfolgen, auf ein nach dem letzten Termin etwa einkommendes Gebott aber keine Rücksicht genommen werden soll.

Marienwerder, den 9. August 1816.

Königlich Preuß. Oberlandes Gericht von Westpreußen.

Die Generalpacht des im Marienwerderschen Regierungs-Departement belegenen Domainen-Amts Löbau, zum Michelauschen Kreise gehörig, endet mit Trinitatis 1817. Zu selbigem gehören:

1) das Vorwerk Fiewo, unmittelbar bei der Stadt Löbau, und der Wohnsitz des Beamten, von 32 Hufen, 10 Morgen, 151 Ruthen Magdeburger, und mit der Getränke-Fabrikation zum Verlage von 20 zwangspflichtigen Schankstellen.

Es beträgt die bisherige Vorwerkspacht 282 Rthlr., 57 gr., 9 pf., die Getränkepacht aber 1328 Rthlr., 20 gr., 6 pf.

2) Das Vorwerk Tynwalde, im unmittelbaren Zusammenhange mit Fiewo, von 122 Hufen, 51 Morgen, 71 Ruthen Magdeburgisch. Es beträgt die Pacht gegenwärtig 341 Rthlr., 31 gr., 5½ pf.

3) Das Vorwerk Bischwalde, von den beiden ersten nur durch die Feldmark der Stadt Löbau getrennt, von 51 Hufen, 18 Morgen, 36 Ruthen Magdeburgisch, und beträgt die Pacht zur Zeit 255 Rthlr., 77 gr., 9½ pf.

4) Die Fischereien in 5 Seen, und ist die jetzige Pacht 44 Rthlr., 60 gr.

Ausser dieser Pacht sind bis jetzt noch 120 Rthlr. Schullehrer-Gehalt bezahlt.

Die Caution für die gesammte General-Pacht hat bisher in 4000 Rthlr. bestanden.

Zur anderweiten Verpachtung des Amts Löbau von Trinitatis 1817 ab, wird hiedurch ein öffentlicher Ausbietungs-Termin auf den 29. März d. J., im Regierungs-Conferenz-Gebäude hieselbst bestimmt, an welchem sich Pachtlustige einfinden können, in so weit selbige spätestens bis zum 15ten k. M. schriftlich bei dem Regierungs-Präsidio ihre Qualification als Oeconomen und zur General-Pacht Königl. Domainen sowohl, als das erforderliche Vermögen zur Cautions-Bestellung, Anschaffung des Inventarii und gehörigen wirthschaftlichen Einrichtung überhaupt glaubhaft nachweisen und über deren Anerkenntniß bis zum 29sten k. M., als dem anstehenden Licitations-Termin, mit einem schriftlichen Bescheide versehen sind, worauf selbige zum Mitbieten werden zugelassen werden.

Vom 25sten k. M. ab, können die auf solche Weise legitimirten Pachtlustigen in der Regierungs-Registratur 2te Abtheilung die vom Königl. Finanzministerio genehmigten Pachtbedingungen und Anschläge einsehen, wobei die Dauer der Pacht zugleich bestimmt seyn wird, so wie sie sich mittlerweile an den Calculatur-Gehülfen Depke im Amte Löbau wenden können, um zur nähern Kenntniß von diesen Pachtgegenständen zu gelangen.

Marienwerder, den 6. Februar 1817.

Königlich Preussische Regierung.

Damit bei der am 18ten huj. Abends im Russischen Hause in der Holzgasse veranstalteten Redoute, durch das Vor- und Abfahren keine Unordnungen entstehen, wird festgesetzt:

1) Beim Hinfahren nehmen sämmtliche Wagen die Tour durch das Langgasser Thor, die Reitbahn vorbei in die Holzgasse, und fahren durch die Kirchengasse, Fleischergasse, durch das Ketterhagensche oder Fischerthor ab.

2) Beim Abholen werden die Wagen sämmtlich durch das Ketterhagensche oder Fischerthor die Fleischergasse hinauf fahren, sich dort und in der Kirchengasse sammeln und das Abrufen durch die dazu angestellten Königl. Gensd'armen und Polizei-Sergeanten erwarten. Es darf sich kein Kutscher unterstehen, früher vorzufahren, bis dieses Abrufen durch die genannten Personen erfolgt, widrigenfalls derselbe gesetzliche Ahndung zu erwarten hat.

Die Kutscher nehmen ihre Rückfahrt, wenn sie nicht bis zur Ankerschmiedegasse den Vorstädtschen Graben herunterfahren müssen, wieder die Reitbahn vorbei, damit sie sich mit denen auch durch das Ketterhagner- oder Fischerthor zum Abholen kommenden Wagen nicht verfahren.

Die Brodt-Herrschaften werden ihre Kutscher mit dieser Anordnung bekannt machen.

Danzig, den 12. Februar 1817.

Königl. Preuß. Commandantur. Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzen-Amte zu Stüblau aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato, sollen die Hilger Wannowschen Grundstücke, Stüblau fol. 6 A. und fol. 10. B., mit 7 Hufen 5 Morgen eigen Land, inclusive des Gartens und der Hof- und Kathenstelle, nebst sämmtlichen dazu gehörigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und Besatz, imgleichen das dazu gehörige $\frac{1}{10}$ Part in dem Hofe Osterwick fol. 117. B. mit 3 freien Schulzen-Hufen und noch 2 Hufen $12\frac{1}{2}$ Morgen Land und $\frac{1}{10}$ Part in $1\frac{1}{2}$ Hufe Land, Zuchdamm fol. 114. B., auf den Antrag der Realgläubigerin öffentlich durch den Werderschen Ausrufer Holzmann an Ort und Stelle zu Stüblau subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine

auf den 7. Januar,
" " 11. März, } 1817
und " " 13. Mai

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufluftige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und besonders in dem 3ten Termine, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag für jedes Meistgebott über dem eingetragenen Pfennigzinß-Capital und den davon rückständigen Interessen zu gewärtigen. Auf diesen Grundstücken, welche unterm 17. August v. J. zusammen auf 17501 Rthlr. 9 gr. $11\frac{4}{7}$ pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, haften zu Pfennigzins 26000 D. C. à 6 Procent seit dem 6. April 1809 rückständigen Zinsen, welche nicht gekündigt sind, und zur ersten Verbesserung 15000 fl. D. C. à 4 Procent seit dem 3. Mai 1809 rückständigen Zinsen. Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 15. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Realgläubiger soll der zu Güttland belegene George Gabriel Neumannsche Hof mit $8\frac{1}{4}$ Hufe eigen Land nebst sämmtlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und Besatz öffentlich durch den Werderschen Ausrufer Holzmann subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine an Ort und Stelle

auf den 2. Januar,
" " 5. März, } 1817
und " " 6. Mai

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufluftige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen und in dem Letztern, welcher peremtorisch ist, ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag für jedes Meistgebott über dem Betrage der eingetragenen Capitalien zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück zur ersten Hypothek 12500 Rthlr. Pr. C.

zu 6 Procent Zinsen und 10146 fl. 7 gr. D. Ct. zu gleichem Rechte haften, welche beide nicht gekündigt sind. Uebrigens ist dieses Grundstück unterm 18. Januar 1815 auf 16,525 Rthlr. 24 gr. 2 4/7 pf. Pr. C. gerichtlich abgeschätzt worden, und kann die Taxe täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 15. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig, sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns Johann Heinrich Cunis einen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten, und spätstens in dem auf

den 5. Mai 1817, Vormittags 9 Uhr,

sub praejudicio anberaumten Termine, auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts, vor dem Herrn Justizrath Friese erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden, darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstige Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden diejenigen, welche durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Röpell, Trauschke, Hoffmeister, Felß und Zacharias in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 29. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patent, soll das zum Nachlaß des Schneidermeisters Klie gehörige, hieselbst in der Schmiedegasse unter der Servis-No. 282. belegene, und im Erbbuche Theil 1., fol. 79. alt. lat., im Hypothekenbuche aber No. 21. verschriebene Grundstück, welches in einem theils massiv, theils in Fachwerk erbauten Vorderhause nebst Hofraum und einem kleinen Hintergebäude besteht, auf den Antrag der Realgläubiger, öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack subhastirt werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 11. März 1817 angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag für jedes Meistgebott zu gewärtigen. Zugleich wird hiemit bekannt gemacht, daß dieses Grundstück den 21. März 1815 gerichtlich auf 428 Rthlr. 51 gr. 7 1/7 pf. Pr.

Cour. abgeschätzt worden, und die darauf eingetragenen Capitalien von resp. 500 Rthlr. und 250 Rthlr. gekündigt sind und abgezahlt werden müssen.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 6. December 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Königlich Preuß. Lieutenant Ludwig Leopold Hahn, welcher durch die Verfügung des vormaligen hiesigen Senats vom 18. Juni 1812 pro prodigo erklärt, und deshalb unter Curatel gesetzt worden, gegenwärtig, nach der aus gesetzlichen Gründen erfolgten Aufhebung dieser Prodigalitäts-Erklärung, freie und uneingeschränkte Disposition über sein Vermögen erhalten hat.

Danzig, den 7. Februar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die zur Gottlieb Dählingschen Liquidations-Masse gehörigen Eisenhämmer in Rheda, Domainen-Amts Putzig, welche nach dem Ertrage der dazu gehörigen Ländereien von 89 Morgen, 119 □Ruthen Magdeburgisch und dem Ertrage der Hammerwerke mit zugerechnetem Werthe der Gebäude, Hammerwerke und des Hütten-Inventarii auf 2740 Rthlr., 52 gr., 9 pf. gewürdigt worden, sollen öffentlich verkauft werden, und sind die Licitations-Termine auf den 16. Januar und den 18. März 1817 hieselbst in Putzig, der letzte peremtorische Termin aber

auf den 16. Mai 1817

im Domainen-Amt Putzig zu Czechoczyn angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Putzig, den 12. Juny 1816.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Erbpächter Blumhoffschen Concursmasse gehörige Erbpachts-Vorwerk Miruschin, Domainen-Amts Putzig, welches nach dem Ertrage der Ländereien von 1089 Morgen, 74 □Ruthen Magdeburgisch, mit zugerechnetem Werthe der Gebäude auf 13,337 Rthlr. gewürdigt worden, soll öffentlich verkauft werden, und sind die Licitations-Termine auf den 16. Januar und auf den 18. März 1817 hieselbst in Putzig, der letzte peremtorische Termin aber

auf den 15. Mai 1817

im Domainen-Amt Putzig zu Czechoczyn angesetzt worden, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Putzig, den 18. July 1816.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verpachten, oder zu verkaufen.

Ein Hof mit 2 Hufen, 3 Morgen Land, in der Nehring auf der Wordel belegen, mit oder ohne vollständigem Inventarium, ist aus freier Hand

auf mehrere Jahre, entweder zu verkaufen oder zu verpachten und gleich zu beziehen und zu benutzen. Nähere Nachricht hierüber erfährt man auf ersten Neugarten hinter der Schießstange, sub No. 534.

Vier Tafeln zweischnittiger dem Ganskruge gegen überliegender Wiesen, in Summa Drei und Dreißig Morgen Culmisch enthaltend, auf denen das schönste Kuh-Heu beständig gewonnen ist, sind für den kommenden Sommer in einzelnen Tafeln, am liebsten aber im Ganzen zu verpachten; Vierzehn Morgen können hievon geweidet werden, indem sie rundum abgegraben sind. — Wegen des Pacht-Quantums einiget man sich bei A. Schönbeck in Hochstries.

Ein in Zoppot belegenes Erbpachts-Familienhaus, bestehend aus 6 Wohnungen, Obst- und Küchengarten, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die nähern Bedingungen sind zu erfahren bei dem Eigenthümer daselbst.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 17. Februar 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht, in der Hundegasse, von der Berholdschengasse kommend linker Hand in No. 304., durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Ein Parthiechen Holländ. Heringe vom Herbstfange in ganzen, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen.

Ein Parthiechen frischen Holländ. Cabliau.

Einige Tonnen Drontheimer Fett-Heringe.

Montag den 17. Februar 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann & Grundtmann jun., im Speicher: das weisse Pferd, ohnweit dem Packhofe gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Einige Kisten ganz frische aufrichtige Petersburger gegossene Lichte, 6 und 8 aufs Pfund, einige Fäßchen Malagaer Rosienen, einige Säcke feines Engl. Gewürz, einige Tonnen Caroliner Reiß, eintausend Klumpen besten Holländ. Thon, einige Säcke Brasilianischen Reis, einige Säcke fein und mittel Gattung Perlgrütze, einige hundert Pfund Wagstaff und gekorbenen Toback, Plattindigo, Lorbeeren, Folio Senes, feinen Cordemom, Braunstein, Bolus, gr. Schwefel, neu Blau, Salamoniac, Kölnische Erde, Lackmuß, Venet. Kümmel, Coriander, Curcumai, Galgant, Lakritzensaft, gelbe Erde, Cubeben, finum grecum, Königin Charlotte, Sago, einige Gläser fein Provence-Oehl, Poln. Kümmel, Cichorien, Annies und ein Parthiechen Holl. Süßmilchskäse,

wie auch

einige zur Haushaltung bequeme Fäßchen vorzüglich schönes von reinen Blättern fein gehobeltes Sauerkraut.

Auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, sollen Donnerstag den 20. Februar, Vormittags um 10 Uhr, zu Gute-Herberge, in dem bekannten Schönwieseschen Hofe, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden für baare Bezahlung in Preuß. C. verkauft werden:

(Hier folgt die Beilage.)

Erste Beilage zu No. 14. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Zwei braune englisirte Pferde, gute Arbeitspferde, tragende und milchende Kühe, 1 werderscher Bulle, Wagen, Schlitten, Pflüge, Egden, Siehlen, Spinder, Kisten, Tische, Stühle, Kleidungsstücke, Betten, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Hölzerzeug, und viele nützliche Sachen mehr.

Donnerstag, den 20. Februar 1817, Vormittags um 9 und Nachmittags um 3 Uhr werden die Mäkler Hildebrand & Momber im Hause auf dem langen Markt No. 443 von der Berholdschen Gasse rechter Hand gehend das zweite, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baares Geld versteuert verkaufen:

In ganzen Stücken und Resten:

Kattun, Piqué, Westenzeug, Casimir, Manchester, Cords, Gage, Mouslin, baumwollne und seidne Tücher, baumwollene Strümpfe und mehrere andere Waaren.

Donnerstag, den 20. Februar 1817 des Morgens um 10 Uhr soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts im Pockenhausschen Holz-Raum gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Preuß. Courant ausgerufen werden.

52 Stück Haus-Latten.

Montag, den 24. Februar 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, in dem Hause in der Langgasse sub No. 538. zur George August Luttermannschen Masse gehörig, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant, den Reichsthaler zu 4 fl. 20 gr. Danz. gerechnet, ausgerufen werden:

An nachstehende Rester Galanterie- und Schnittwaaren, als div. porzellaine vergoldete Tassen, Mandelklei, Seifenpulver, Zahnpulver, Räucherpulver und Kerzen, Schminke, Färbewasser, Eau de Lavende, Haaröhle, Pomade, vergoldete Knöpfe, Blumen, Kleiderbesatz und Bouquette, Diademe, Petinet-Blumen-Besätze, Ball-Kassets, Damen- und Kinder Filz-, Stroh- und Putzhüte, Strohfedern, Petinethauben, Opodeldock, seidene und zwirne Spitzen, seiden brodirter Tull, Ordensbänder fürs eiserne Kreuz, Seide, Zwirn, sammet- und seidene Bänder, breite und schmale Borten, Gage, Mull, Cocarden, Jork, brochirte Mull und Mousseline, Battist-Mousselin, Schnupftücher, gefutterte und ungefutterte Bettdecken, seidene Damen- und Mannsstrümpfe, Strickröcke, facionirte Bänder, schwarze und couleurte Federn, seidene Uhrbänder, coul. Krep, Engl. Scheeren und Federmesser, couleurt brochirte grosse Casimir- seidene und wollne Tücher, schwarzer Krep, Bombassin, coul. Gros de Naple, coul. Atlas, Taffent und Florenz, diverse Damen- und Mannshandschuhe und Schuhe, An- und Abschraub-Sporen, Merino-Borten mit Frangen, feine brodirte Mullhauben, Kragen und Friesen, coul. levantin- mousseline Halstücher, Hosenträger,

Westenzeuge, seidene Rips, coul. grosdetourne Bänder und gestreifte Piqué; wie auch sonsten noch mancherlei nützliche Waaren mehr.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Die beste Sorte weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund zu 4 fl. Danziger, desgleichen Wagen- und Nachtlichte, weisses Scheibenwachs und feine Spermaceti-Lichte, wie auch extra frische Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen, sind zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu bekommen.

Frisches Porter à 11 Düttchen gegen Rückgabe der Bouteille, ist zu haben am Langgasschen Thor, No. 45.

Kastanien, Pistatien, Capern, Oliven, Limonen, Sardellen, Krackmandeln, Topfrosienen, grosse Feigen, Datteln und weisse Wachslichte, das Pfund zu 20 ggr., sind zu haben in der heil. Geistgasse, No. 776., bei Jacob Harms.

Bei dem Vorsatze, in meiner Handlung für die Folge vorzüglich das Gewürz-, Farbe- und Droguerie-Lager im Auge zu haben, hat die Vermehrung der Artikel nöthig gemacht, neue Preis-Couranten drucken zu lassen, die binnen kurzem vertheilt werden sollen.
Carl Benj. Richter.

Ich bin jetzt wieder im Besitz der bekannten feinen Grütze und einer vorzüglichen Gattung Rum. Indem ich dieses empfehlend anzeige, bemerke ich zugleich, daß auch die bei mir gewohnte Sorte Congo-Thee und Mariländer-Toback, wie auch die 3 Gattungen Engl. Parucken, nebst 1 Parthiechen Eidammer Käse, fortwährend zu haben sind in meinem Gewürzladen, Portchaisen- und Langgassen-Ecke. Joh. Ludw. Friedr. Böse.

Recht guter Theer die Tonne à 4 Rthlr. Pr. Cour. ist zu verkaufen Hundegasse No. 323., auch ist Pech und Theer in grossen und kleinen Fässern billig zu haben.

Ankerschmiedegasse, No. 166., sind vorzügliche Holl. Heringe Stückweise zum billigsten Preise zu haben.

Eine moderne Kutsche auf Riemen in sehr gutem Zustande, nebst Geschirr, ist zu verkaufen. Nachricht hierüber in der Langgasse No. 408.

Von meinem in diesen Blättern früher schon erwähnten Lager von Lichten, ist jetzt nur noch eine kleine Quantität gezogener Lichte von 12, 16, 18 und 24 per Pfund vorräthig, die ich hiemit zum Preise von 27 fl. D. C. per Stein neuerdings zum Verkauf offerire. Franz Bertram,
Hundegasse, No. 324.

Gute gezogene Lichte und vorzüglich guter saurer Kumst ist zu haben auf dem dritten Damm, No. 1424.

Mehrerer frühern Nachfragen wegen zeige ich hiedurch an, wie ich jetzt doppelt Postpapier, Velin-Propatria, Körper-Papier von den vorzüglichsten Farben, auch Seidenpapier erhalten habe, und diese sowohl, als alle erforderlichen Papiergattungen zu den möglichst billigen Preisen in meiner Papierhandlung am hohen Thor No. 28. verkaufe; auch empfehle ich mich mit einländischem und Engl. feinen, mittel und groben Siegel- und Mundlack, Zeichen-, Blei- und Rothstiften in Rohr, Hamburger Federposen zu beliebigen Preisen und mit sehr billiger schwarzer Tinte. Daniel Liedke.

Ordensbänder zum eisernen Kreuz im Militair und Civil, so wie zu den Militair- und Civil-Medaillen, auch alle Sorten von Charakter- und Domino-Masken, sind zu haben in der heil. Geistgasse No. 777.

In der Gewürz- und Tobackshandlung, Petersilien- und Johannisgassen-Ecke, No. 1363., sind folgende Sorten vorzüglich guter Engl. und Holländ. Rauchtabacke zu den beigesetzten Preisen zu haben, als: feiner Englischer Wagstaff à 3½ fl. Danz. per Pfund, schwarz- und roth Hahnchen à 2 fl. 12 gr., Engl. Parucken-Taback à 66 gr., Holl. Porto-Rico-Taback à 75 gr., gute mittel Sorte Parucken-Taback à 36 gr., ord. reinschmeckenden Parucken-Taback à 24 gr. und beste Virginische Blätter, geschnitten, à 25 Düttchen das Berliner Pfund. C. B. Pasewarck.

Exemtions-Servis-Cassenscheine, welche bei der Casse als baar Geld angenommen werden, sind in kleinern und grössern Summen zu verkaufen Wollwebergasse No. 1997.

Der noch vorräthige kleine Rest von dem ganz trocknen Büchenholz, den grossen Waldfaden a 40 Danz. Gulden, frei vor des Käufers Thüre, wird nachgewiesen auf dem 4ten Damm, No. 1535., und bei Herrn Röhr auf dem Langenmarkt.

Auf der Schäferei, No. 41. im Bergspeicher-Hofe, ist gutes trocknes Büchen-Brennholz zu verkaufen.

Im Gewürzladen auf dem Fischmarkt No. 1599. bei J. C. Oeckermann, sind gute trockne Pflaumen und Kirschen, desgleichen gut geschälte Birnen und Aepfel, auch ungeschältes Obst, wie auch gelbes Wachs für billige Preise zu haben.

Ein sehr bequemes Schlafsopha ist zu verkaufen und das Nähere dieserwegen Hundegasse, No. 287., zu erfragen.

Frisches Holl. Zwiebelsaat ist zu haben Schnüffelmarkt, No. 638.

Zwei sehr gute Arbeitspferde, nicht groß, wovon das eine von besonderer Ausdauer, sind zu verkaufen an der Schneidemühle No. 453.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Die beiden Speicher, der Rothe Lau und das Weisse Roß, jeder circa 400 Lasten groß, ohnweit der Aschbrücke am Wasser gelegen, sind aus der Hand zu verkaufen. Nachricht in der Langgasse, No. 404., und Langenmarkt, No. 433.

Ein altes bekanntes Nahrungshaus in einer sehr lebhaften Gegend der Stadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Schmiedegasse No. 293. in den Morgenstunden von 8 bis 10 Uhr.

Meine beiden hieselbst auf Langgarten No. 244. und 245. belegenen, zu einem gemeinschaftlichen Gasthofe sowohl, als auch zu andern beliebigen Gewerben eingerichtete, und unter dem Namen Hotel de Königsberg bekannten, massiv erbauten Wohnhäuser, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Indem selbiges hinlänglich bekannt ist, enthalte ich mich aller weitern Beschreibung, und bemerke nur noch, daß eine bedeutende Summe zur Erleichterung des Handels auf den Grundstücken hypothekarisch eingetragen, so wie auch der Mobiliarbestand mit überlassen werden kann, und zu jeder beliebigen Stunde zu besehen sind.

Danzig, den 12. Februar 1817. Renata Lubecka.

Das Haus No. 937. in der heil. Geistgasse ist zu verkaufen. Nähere Nachricht daselbst.

Es steht ein Grundstück auf Langgarten No. 116. nebst Garten- und Wiesenland, nach dem Englischen Damm hinaus, aus freier Hand zu verkaufen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man auf Erstneugarten, No. 529., bei dem Commissionair Groo, Vormittags bis 10 Uhr.

Das mitten im Ohraschen Niederfelde rechter Hand auf dem Lazareths-Grunde belegene, in Fachwerk 2 Etagen hoch erbaute und zu 4 Zimmer aptirte herrschaftliche Gartenhaus, nebst einer Gärtner-Wohnung, Hofplatz, Vieh- und Pferdestall, und einem neu verbesserten wohleingerichteten herrschaftlichen Garten mit vielen fruchttragenden Obstbäumen, mit einer Baumschule, Blumenbeeten, 4 Sommerlauben und einer Linden-Allee versehen, wobei noch ein Küchengarten befindlich und ½ Morgen mit Roggen besäet, zusammen des Flächen-Inhalts von circa 2 Morgen, worauf 430 Rthlr. Preuß. C. à 4½ Procent zur 1sten Hypothek eingetragen sind, soll auf den Antrag der resp. Besitzerin, in dem einzigen Licitations-Termin, Donnerstag den 20. März c., Vormittags um 10 Uhr, daselbst an Ort und Stelle freiwillig subhastirt, und dem Meistbietenden für baare Bezahlung in Preuß. Courant zugeschlagen werden.

Ferner sollen nach dem Zuschlage dieses Grundstücks, von demselbigen Tage, die daselbst befindlichen Pferde, Kühe, Wagen, Schlitten, 1 Pflug, Siehlen, Acker-, Wirthschafts- und Hausgeräthe öffentlich gerufen, und an den Meistbietenden für baare Bezahlung in Preuß. Courant zugeschlagen werden.

Auch sollen an demselbigen Tage daselbst mehrere Stücke Acker- und Wiesenland an den Meistbietenden vermiethet werden.

Alle Kauf- und Miethslustige werden hiedurch eingeladen, Donnerstag den 20. März c. Vormittags um 10 Uhr, sich daselbst zahlreich einzufinden.

Das Wohn- und Nahrungshaus am altstädtschen Graben No. 1295., nebst Hofplatz und Hinterhaus ist zu verkaufen. Das Nähere bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1518.

Sachen, so zu kaufen verlangt werden.

Wer ein gutes brauchbares Zelt hat, der melde sich auf dem 2ten Damm, No. 1290.

Wer alte Marmor-Fliesen verkaufen will, beliebe sich Langgasse, Gerbergassen-Ecke No. 363. zu melden.

Sachen zu vermiethen.

Langgarten No. 212., sind 2 Stuben (nebst Eintritt im Garten) an unverheirathete Personen zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Auf dem 2ten Damm, No. 1289., ist eine Stube nach der Strasse an ruhige Bewohner zu vermiethen und gleich oder zu Ostern zu beziehen.

Das Haus Tagnetergasse No. 1314., und die Unterwohnung Fischmarkt No. 1610., mit 2 Stuben sind zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in der Breitgasse No. 1143.

Ein auf dem Schnüffelmarkt, No. 634. gelegenes Wohnhaus mit mehreren Stuben, Küchen, Speisekammern, 3 Appartements, laufendem Wasser, Kammern, gewölbtem Keller und 1 bis 2 Kramspinden dabei, ist zu vermiethen oder auch zu verkaufen, und nächste Ostern zu beziehen. Man meldet sich dieserwegen bei der Eigenthümerin in obiger Nummer, 3 Treppen hoch, oder Hundegasse bei Kalowski No. 242.

Eine Untergelegenheit, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller und Appartement, ist in dem Hause auf dem 2ten Damm No. 1283. zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst zwei Treppen hoch.

In der Ziegtauschengasse No. 186., ist eine Stube nach hinten mit eigner Küche nebst Boden, zur rechten Zeit zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht hierüber Pfefferstadt No. 142.

Im Glockenthor No. 1962. sind 2 Stuben zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Wollwebergasse No. 1992. ein Zimmer nebst Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und nächste Umziehzeit zu beziehen.

Ein neu ausgebautes Nahrungshaus mit 4 Stuben, 2 Küchen, Keller, einem geräumigen Hof nebst Hintergebäude und Gemüsegarten, worin seit vielen Jahren eine Gewürzhandlung betrieben, und auch bis jetzt noch fortgesetzt wird, ist Veränderung wegen mit der dazu gehörigen Kramgeräthschaft unter sehr annehmlichen Bedingungen zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber erhält man täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags auf dem Fischmarkt, No. 1577.

Zwei moderne Stuben mit Gipsdecken nebst Stallung und freien Eintritt im Garten, sind Reitergasse No. 311. zu vermiethen.

Das Haus Brodbänkengasse sub No. 693. ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Nachricht ebendaselbst.

In der Langgasse No. 408. ist der unterm Hause befindliche Keller, welcher jetzt zu einem Gemüse-Verkauf benutzt wird, zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

In der heil. Geistgasse No. 793. ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelaß, zur rechten Zeit zu vermiethen.

In der Töpfergasse No. 77. sind 2 Stuben nebst Schlafkammer, eigner Küche und Holzgelaß an ruhige und anständige Bewohner zu Ostern zu vermiethen.

In der Jopengasse No. 564. ist eine Comptoir-Stube und 2 modern gemalte Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

In der grossen Hosennähergasse beim grünen Thor No. 677., sind Stuben an Herren Officiere zu vermiethen.

In der Johannisgasse No. 1301., ist eine Untergelegenheit mit 4 Stuben, Hof, Küche, Appartement und Keller zum Holzgelaß zu vermiethen. Das Nähere in dem nehmlichen Hause.

In der Hundegasse No. 271., ist ein Saal und eine Stube gegen den Saal zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere eben daselbst.

In der Schmiedegasse No. 287. sind zwei gegen einander gelegene heitere Zimmer in der zweiten Etage, an einzelne Mannspersonen zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Der auf der Speicherinsel in der Flachsgasse unter dem Namen: der Bischoff, jetzt neu erbaute Speicher in Fachwerk, 3 Etagen hoch, mit einem geräumigen umzäunten Hofraum, ist entweder zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Näherei auf der Schäferei in No. 42.

Das Haus in der Hundegasse No. 262., welches 7 sehr gute geräumige Stuben enthält, ist nebst Stall und doppelt gewölbtem Keller zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht hierüber erhält man in demselben Hause.

In der Röpergasse No. 470. Wasserseite, ist ein Saal und eine Stube gegenüber, nebst Kammer, an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Auf Neugarten No. 516. im weissen Löwen, ist eine Stube und eigener Heerd zu Ostern rechter Zeit an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal, eine Vorder- und Hinterstube, gleich oder zu rechter Zeit zu vermiethen.

Das in der Schmiedegasse befindliche Wohnhaus No. 99., welches verschiedene Stuben, Boden, Küchen, Keller nebst Hofplatz enthält, nebst noch einige andere gute Wohngelegenheiten, ist zu vermiethen. Näheres bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1518.

Die Wohnhäuser in der heil. Geistgasse No. 1007., und in der Johannisgasse No. 1299. sind zu vermiethen und nächste Umziehzeit zu übernehmen. Bei Schleuchert in der Hökergasse No. 1518. das Nähere.

In der Breitgasse No. 1161. sind 1 Unter- und 2 Ober-Etagen mit Hof, Küchen, Keller und Appartements, einzeln oder im Ganzen zu vermiethen. Das Nähere auf der Altstadt unter den Seigen Legeseite No. 839.

In der Hundegasse No. 247. ist ein Saal nebst Alkoven, zwei Hinterstuben, eine verschloßne Kammer und Appartement zu vermiethen.

In der heil. Geistgasse No. 975. sind im Vorderhause 3 Zimmer nebst einem Seiten- und Hintergebäude und eigner Küche zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Eine auch zwei helle Stuben mit und ohne Meublen, sind im Poggenpfuhl No. 202. billig zu vermiethen und gleich oder rechter Zeit zu beziehen.

Im Breitenthor No. 1937. ist ein schönes Zimmer mit auch ohne Mobilien zu vermiethen und kann auch gleich bezogen werden. Nachricht im nehmlichen Hause.

Das Haus in der Brodbänkengasse No. 696. ist zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht an der Schneidemühle No. 453.

Das Haus in der Frauengasse No. 851. an der Ecke des alten Rosses, ist zu Ostern zu vermiethen. Nähere Nachricht an der Schneidemühle, No. 453.

Das Haus in der Ziegengasse No. 769. ist zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der heil. Geistgasse, No. 772. an Zwirngassen-Ecke.

Das Haus im alten Roß No. 842. steht zu vermiethen und sogleich oder Ostern zu beziehen. Das Nähere grosse Krämergasse No. 645.

Auf der Niederstadt in der Weidengasse No. 437. ist eine Stube, Küche, Keller, Kuh- und Pferdestall, Heuboden und Holzstall zur rechten Zeit zu vermiethen.

Im Poggenphul No. 201. ist eine Stube zu vermiethen.

Lotterie.

☞ Ganze Loose zur ersten Klasse 35ster Kön. Preuss. Klassen-Lotterie;

so wie

Loose zur 43sten Königl. kleinen Geld-Lotterie sind täglich im Königl. Intelligenz-Comtoir zu bekommen.

Zur 1sten Classe 35ster Classen-Lotterie sowohl als zur 43sten kleinen Geld-Lotterie, sind noch Loose in meinem Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben. Beide Lotterien werden künftige Woche gezogen.

Danzig, den 14. Febr. 1817. Rotzoll.

Ganze, und getheilte Loose zur 1sten Klasse 35ster Berliner Lotterie, sind bei mir auf dem Königl. Post-Bureau, 3ter Damm, oder auch in meiner Wohnung, Schmiedegasse No. 96., täglich zu bekommen.

Kauffmann,
Untereinnehmer von Herrn Rotzoll.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere vollzogene Verlobung geben wir uns die Ehre hiemit ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 10. Februar 1817.

Der Krieges-Commissarius Hermes.
Julie, verehelicht gewesene Valentin, geb. Randt.

Todes-Anzeigen.

Den 29sten v. M. entriß mir der Tod meine gute Frau, Friederike geb. Schuch, welches ich mit betrübtem Herzen meinen theilnehmenden Freunden ergebenst anzeige.

Stettin, den 4. Februar 1817.

Joh. Heinr. Bachmann,
gewesener Schauspiel-Director.

An den Folgen einer gänzlichen Entkräftung endigte heute um 1½ Uhr Morgens der hiesige Bürger, Joh. Dan. Nonhübel, in einem Alter von 79 Jahren seine irrdische Laufbahn, welches wir hiedurch unsern Freunden und Bekannten unter Verbittung der Condolenz ergebenst anzeigen.

Die nachgebliebene Wittwe nebst ihren Kindern.

Danzig, den 12. Februar 1817.

Sanft entschlief heute Mittag um 12 Uhr an gänzlicher Entkräftung der Lehrer an der Niederstädtschen Freischule, David Salomon Krampitz, in seinem 31sten Lebensjahre; solches zeigen seinen Freunden und Bekannten ergebenst an

die hinterbliebene Wittwe, Mutter und dessen Geschwister.

Danzig, den 12. Februar 1817.

Gestern Abend um 9 Uhr entschlief an gänzlicher Entkräftung mein innigst geliebter Gatte, *Paul Gottfried Struwy*, in seinem 45sten Jahre. Meinen theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich diesen für mich und meine vier Kinder unersetzlichen Verlust hiemit ergebenst an.

Marie Florentine Struwy, geb. *Hohnfeldt*.

Danzig, den 14. Februar 1817.

Aufrufe zur Wohlthätigkeit.

Am ganzen Leibe liege ich 85jähriger Greis verschwollen in Armuth und Elend jämmerlich darnieder, und bitte gute Herzen um theilnehmende Liebe, um meine Leiden zu erleichtern.

Der Nachtwächter Mehl,
auf der Pfefferstadt im Keller No. 136.

Der ehemalige 75jährige Brettschneider Jacob Kosperski, in der Fleischergasse auf dem Baumannshof No. 81 im Gang die 4te Thür wohnhaft, welcher seit 4 Jahren an dem Salzfluß, Auszehrung und andern Leibeswunden leidet und auf dem Krankenbette liegt, schon alles sauer Erworbene zugesetzt und jetzt nichts mehr hat wovon er leben soll, flehet wohlthätige Herzen um Unterstützung an. Sein Zustand ist erbarmenswürdig. Dieses bescheiniget und bittet für ihn

P. Aegidius Lagermann,
Prediger bei der Karmeliter-Kirche.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 14. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Die noch immer äusserst elende Unglückliche, mit Namen Helena Weber, wohnhaft in der kleinen Tobiasgasse um den Brunnen linker Hand, die erste Thür, bittet gefühlvolle Herzen sich ihrer in ihrem grossen Elende zu erbarmen. Der Allmächtige segne Sie.

Der Arbeitsmann Johann Müller, auf dem Rammbaum No. 1253 wohnhaft, liegt schon seit 12 Wochen an der Auszehrung sehr elend darnieder, und bedarf als ein 68jähriger Mann und als Vater von 6 Kindern gar sehr der Unterstützung wohlwollender Menschen. Als Beichtvater desselben bitte ich daher recht sehr für ihn um dieselbe, damit dieser arme und sehr kranke Mann, dessen Lebensende vielleicht nicht mehr fern ist, doch noch einige Erquickung geniesse. Steffen, Prediger.

Für den Arbeitsmann Gottfried Buckmakowsky, im schwarzen Meer No. 336 wohnhaft, der schon seit fast drei Jahren das Krankenbette hüten muß, da er an der Auszehrung leidet, bitte ich als Beichtvater desselben, gute wohlwollende Menschenfreunde um einige Unterstützung, da er derselben so sehr bedarf. Steffen, Prediger.

Christliche Wohlthäter wollen doch Mitleiden mit der armen Wittwe Hendel haben, welche schon 5 Viertel Jahr sehr krank darnieder liegt und nichts mehr zu leben hat, um sich und ihr Kind das Leben zu fristen. Gott wird die Gabe welche man ihr reicht, tausendfältig wieder vergelten. Tischlergasse, No. 598., eine Treppe hoch.

Musikalische Anzeige.

Das 5te, 6te und 7te Stück meines musikalischen Wochenblatts ist erschienen und kann anjetzo zu jeder Stunde von den resp. Pränumeranten abgeholt werden. Die Zögerung dieser letzten Ausgabe hat wegen überhäufter Geschäfte nicht an mir sondern an den Verleger desselben gelegen, so wie ich auch schon im Voraus weiss, dass das 8te Stück nicht zum künftigen Mittwoch hier eintreffen wird, sondern erst nach 8 Tagen, wo dann 2 Stücke zugleich geliefert werden sollen, dann aber ununterbrochen die folgenden Stücke jeden kommenden Mittwoch. *Reichel.*

Person, so ihre Dienste anträgt.

Eine Frau welche gutes Essen anzurichten versteht, auch im Kuchenbacken gehörige Kenntniß besitzt, bietet Herrschaften ihre Dienste an; man findet selbige an der Schäferei No. 9 bei Herrn Hein.

Sachen so verlohren worden.

Es ist auf dem Fischmarkte verlohren worden: ein Päcklein zusammengenähete Russische und Deutsche Papiere von No. 1—34. Wer selbiges

gefunden, wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Jopengasse No. 601 abzureichen.

Es hat sich in diesen Tagen ein weisser Spitz, männlichen Geschlechts, verlaufen. Er hatte gestützte Ohren, war an den Füssen ꝛc. geschoren, und trug einen roth sammetnen Halsband mit Schellchens. Wer diesen Hund auf dem Erdbeerenmarkt, im Hause sub No. 1345 abliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

Sachen so gestohlen worden.

In der Zwischenzeit vom 1. Novbr. 1816 bis medio Januar 1817 sind mir von meinem Boden, Mattenbuden No. 284, ohne einen gewaltsamen Einbruch zu machen

60—70 Ballen gekämmte Wolle à ¾ ℔ Danziger Gewicht,
eine Quantität ungewaschene Tallassen,
eine Quantität Tisch- und Handtücher,
einige Frauenhemden,
einige dito Schürzen,
10—11 Stück weiß leinene Bettlaken

entwendet worden. Wer mir zur Ausmittelung dieser Sachen behülflich seyn kann, erhält dafür eine angemessene Belohnung.

Johann Carl Schultzenfeldt,
Zeugmachermeister.

Danzig, den 13. Februar 1817.

Es ist zwischen Freitag den 7ten bis Sonntag den 9. Februar c. aus dem Hause Drehergasse No. 334, eine Treppe hoch aus der Hinterstube, ein grosser metallner Mörser mit doppelter Keule, einige 20 Pfund schwer, entwendet worden. Der Mörser ist besonders daran kenntlich, daß er inwendig einen schwarzen Streif hat, der nicht ausgeht. Wer hievon im genannten Hause beim Schneidermeister Steinhaus Auskunft ertheilt, erhält 1 Reichsthaler Belohnung.

Allerlei.

Wer von dem Leben und Aufenthalt der Frau von Ruszeka geborne Schachtin Nachricht geben kann, wird gebeten solches im Königl. Intelligenz-Comptoir anzuzeigen, weil daselbst derselben angehend angenehme Nachrichten eingetroffen.

Einem verehrungswürdigen Publico zeige ich hiemit ganz ergebenst an, daß ich als Gesinde-Vermietherin den Consens erhalten habe, und dabei nicht verfehlen werde, einer jeden Herrschaft nach meinen Kräften gutes und ehrliches Gesinde zu vermiethen, und bitte daher um geneigtes Zutrauen. Meine Wohnung ist grosse Wollwebergasse No. 554.

Anna Dorothea Jebramczik.

Bekanntmachung.

Der Neubau des Schul- und Organistenhauses in dem zum hiesigen Amte gehörigen Dorfe Kladau (1¾ Meilen von Danzig) wird

den 7. März d. J.

in dem hiesigen Amtshause dem Mindestfordernden, nach vorgängiger Genehmigung Sr. Excellenz, des Herrn Oberpräsidenten von Westpreussen, in Entreprise überlassen. Der hiezu gefertigte Anschlag kann hier jederzeit inspicirt werden, eben so die Bedingungen des Contracts.

Sobbowitz, den 12. Februar 1817.

Das Domainen-Amt.

Zu dem bevorstehenden Maskenball im Russischen Hause hat Unterzeichneter die Bewirthung übernommen; er wird mit kalten Speisen und Getränken aller Art auf das beste versehen seyn. Sollten Gesellschaften wünschen, an einer besondern Tafel bedient zu werden, so ersuche ich ergebenst, sich dieserhalb bei mir bis Montag Mittag zu melden. Im Fall vierzig bis funfzig Personen an einer Tafel warm essen wollen, so werde ich nach genommener Rücksprache auch damit in meinem Saal aufwarten.

C. Klein,
Gastwirth in den drei Mohren.

Mit allen Gattungen Larven und mit verschiedenen ganz neuen Mänteln zur Maskerade, die auch zu vermiethen sind, empfiehlt sich ergebenst

Joh. Friedr. Petzenbürger.
Langgasse No. 372.

Ganz neue Dominos, Spanische Mäntel und einige Character-Masquen-Anzüge sind zu vermiethen, Langgasse No. 58.

Zu Hochzeiten und Traktamente werden messingne Thee- und Kaffee-Maschienen, Spucknäpfe und Leuchter verheuert, bei Siemens, Breitethor No. 1933.

In der Gerbergasse No. 360., werden Theebretter, Thee- und Kaffee-Maschienen, sowohl alte als neue, in beliebigen Farben, wie auch alle übrige, von Blech gearbeitete Sachen, lackirt.

Daß mein Sohn von seiner letzten Krankheit nunmehro völlig hergestellt ist, habe ich die Ehre hiemit ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 15. Februar 1817.

Müller,
Theater-Friseur.

Von Montag den 17. Februar c. a. kostet die Tonne Bier 6 Thlr. Pr. C. oder 28 fl. D. Münze, und in unseren Schankhäusern der Stoof 28 Schillinge Danz., welches dem Publikum hiemit nachrichtlich bekannt gemacht wird.

Die hiesige Brauer-Comune.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 7. bis 13. Februar 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 31 geboren, 12 Paar copulirt und 17 Personen begraben.

Sonntag, den 9. Februar 1817 sind zum Erstenmal aufgeboten:

St. Trinitatis. Der Bürger, Huf- und Waffenschmidtmeister Peter Olszewski, mit Jungfer Carol. Renata Schütze.

St. Bartholomäi. Der Bürger und Lederkauer Abraham Preuß, mit Frau Maria Magdal. Treiber, geb. Haupt.

St. Barbara. Der hiesige Bürger Benjamin Wilh. Nötzel, mit Jungfer Anna Maria Buge. Der Wittwer Andreas Dobransky, mit Frau Anna Dor. Meschat. Der Seefahrer Johann Andreas Bollmann, mit Jungfer Anna Eleon. Wotterberg.

Dominicaner-Kirche. Walenty Graiewski, mit Marianna Zacharkiewiczowa, Wittwe.

Carmeliter-Kirche. Gottfried Wyrweitzki, Feldwebel im 4ten Ostpreuß. Landwehr-Infanterie-Regiment, mit Jungfer Maria Susanna Westphal.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 14. Februar 1817.

Amsterdam 20 Tage 295 gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* 21 gr.
— 70 — 293 gr.	dito dito alte - - - - - 9 - 18 -
Hamburg, 3 Wochen — gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 12 -
6 Woch. — gr. 10 Woch. 130½ gr.	dito dito gegen Münze - - - - -
London, 1 Monat — *f* 2 Monat — *f*	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 13 gr.
— 3 Monat 19 *f* — gr. & 19 : 3 gr.	— — Münze — Rthl. — gr.
Berlin, 6 Tage 1¼ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 3½ & 3 pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.